Die grossen Karikaturisten der Welt : Tomi Ungerer

Autor(en): **Ungerer, Tomi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 22

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

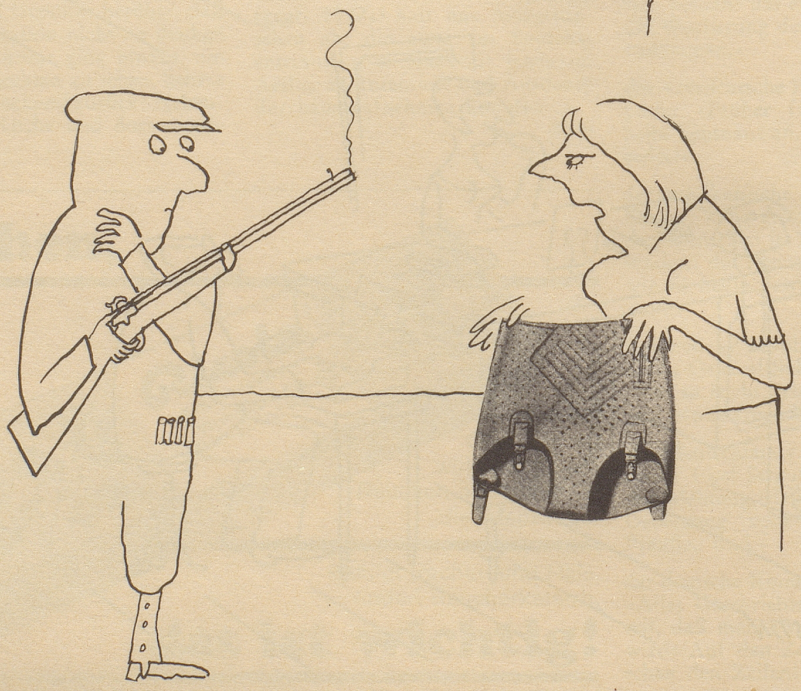
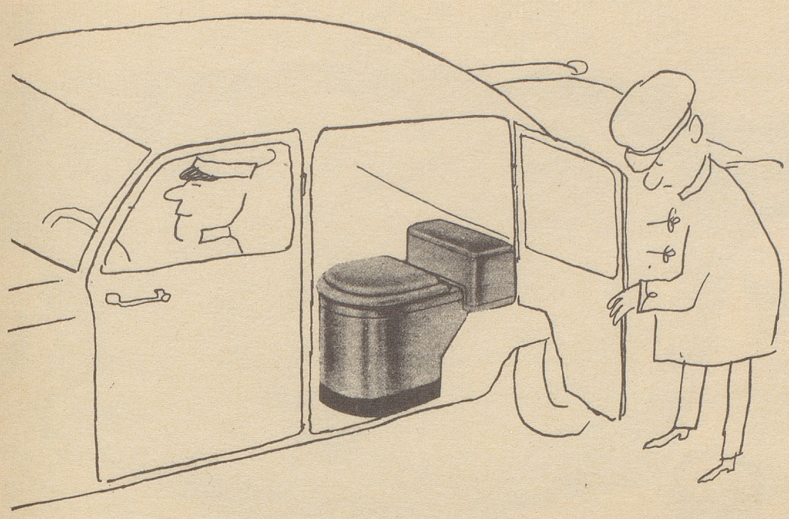
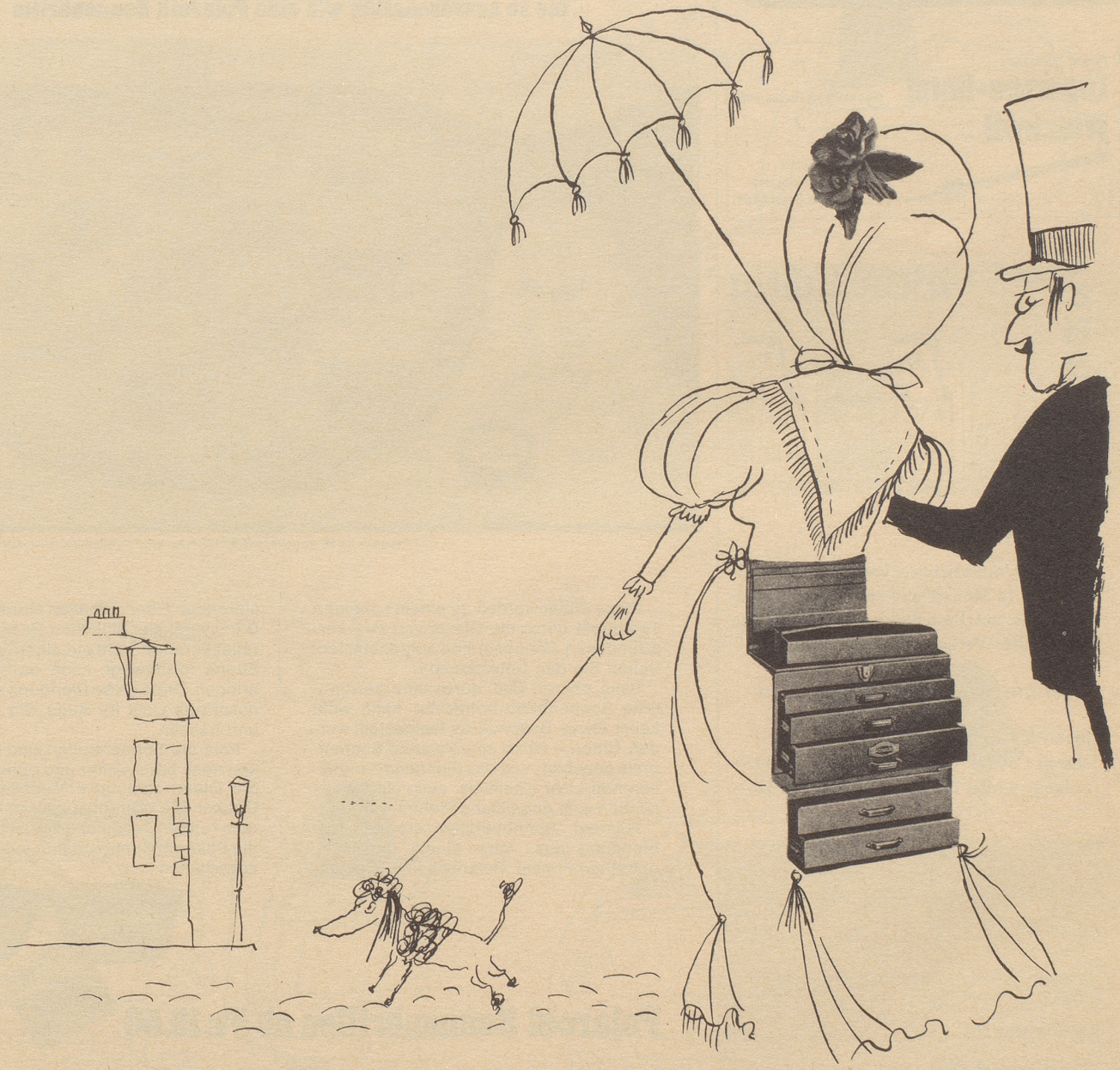
Die großen Karikaturisten der Welt

Tomi Ungerer

Photo: Kharberg

Als er am 28. November 1931 in Straßburg in eine (astronomische) Uhrmacherfamilie hineingeboren wurde, wußte man dortselbst nicht so recht, ob man den Knaben besser deutsch oder französisch sprechen lehren solle. In dieser Ungewißheit wurde er bis heute belassen und spricht so vornehmlich – und ebenfalls gebrochen – amerikanisch. Bevor er sich in ‹niemands› Land festsetzte, streifte er per Autostopp durch ganz Europa, arbeitete er auf einem isländischen Heringdampfer, war Kamelreiter bei einer Polizeitruppe in der Sahara und veröffentlichte in München eine einzige Zeichnung im ‹Simplicissimus›.

Da er auf den Rat wohlmeinender Art-Directors in New York hörte, anstelle seiner ‹dramatischen Gemälde› doch besser Cartoons zu machen, wurde er ein wohlhabender Mann mit Werbeaufträgen finanzkräftiger Kunden aus der Madison Avenue. Trotzdem illustrierte und zeichnete er eine Menge Bücher, so die bekannten Diogenes-Bände ‹Die Spottdrossel›, ‹Der schönste Tag›, ‹Der Herzinfarkt› und ‹Weltschmerz›.

Obwohl sich Ungerer mit Vorliebe als wandelnden Schock gibt, bricht das Kindliche in ihm immer wieder durch. Ebenfalls bei Diogenes sind seine Kinderbücher ‹Die drei Räuber›, ‹Crictor› und ‹Sechs kleine Schweinchen› erschienen. Mit den Kindern verbindet ihn auch seine Leidenschaft, Gegenstände in ihre Bestandteile zu zerlegen, aus ‹Gerümpel› wie Glühlampen, Reisigbesen, Bügeleisen, Konservendosen und einem Trompetenmundstück neue Gebilde zu schaffen. Am liebsten ‹satirische Skulpturen›.

Ungerer träumt gerne romantisch sowie von New York. Mit seinem Wahlnamen bezeichnet er sich als Hans Thomas Jugendstil Ungerer. Da er seine Wahlheimat nicht ohne starkes Heimweh verlassen kann, bleibt er mit der Welt durch seine Zeichnungen in den größten Zeitschriften verbunden. Und manchmal auch mit den weniger größten.